Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope

Agroscope, Schwarzenburgstrasse 161, 3003 Bern

Herr
Urs Hans
Neubrunn
8488 Turbenthal

Referenz/Aktenzeichen:
Ihr Zeichen:
Unser Zeichen:
Sachbearbeiter/in:
Liebefeld, 15. September 2015

Antwort Protestschreiben von Urs Hans

Sehr geehrter Herr Hans

Die friedliche Demonstration für Gentechnik-freie Lebensmittel vom 22. August 2015, an der sich mehrere Hundert Personen beteiligten, führte in die Nähe der Protected Site am Agroscope-Standort Reckenholz in Zürich. Begleitet von zwei Filmteams übergaben Sie Herrn Dr. Paul Steffen das Protestschreiben, welches Sie an „die Landesregierung, die Verantwortlichen von Agroscope Reckenholz und der ETH Zürich“ richteten. Gerne nehmen wir zu Ihren Anliegen Stellung, welche Agroscope direkt betreffen. Viele Punkte, die Sie im Protestschreiben ansprechen, gehen jedoch weit über das Wirkungsfeld von Agroscope hinaus.

Agroscope, das dem Bundesamt für Landwirtschaft angegliederte Kompetenzzentrum für landwirtschaftliche Forschung, konzentriert sich auf folgende sechs thematischen Schwerpunkte: Auf die ökologische Intensivierung, die Sicherung der natürlichen Ressourcen, den Klimaschutz und die Anpassung der Land- und Ernährungswirtschaft an den Klimawandel, auf qualitativ hochwertige und sichere Lebensmittel für eine gesunde Ernährung, die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Vitalität und Attraktivität ländlicher Räume. Die Forschung mit gentechnisch veränderten Pflanzen ist dabei lediglich ein kleiner Ausschnitt der Tätigkeiten von Agroscope. Die Kosten für die Protected Site und Agroscope-Projekte mit gentechnisch veränderten Pflanzen betragen jährlich weniger als ein halbes Prozent des gesamten Funktionsaufwandes.

Basis für politische Entscheidungen

Bei der Forschung auf der Protected Site geht es darum, Wissen über gentechnisch veränderte Pflanzen und ihre Interaktionen mit der Umwelt zu erweitern. Zudem sollen der Nutzen und die Risiken von gentechnisch veränderten Pflanzen für die Schweizer Landwirtschaft wissenschaftlich analysiert und mögliche Optionen für die landwirtschaftliche Produktion aufgezeigt werden. Diese Forschung soll auch das Wissen im Bereich Gentechnologie und Landwirtschaft in der Schweiz erhalten. Sie liefert eine fundierte Wissensbasis zur Diskussion über die Vor- und Nachteile der Technologie sowie für

den politischen Entscheidungsprozess. Ein Stopp der Freilandversuche auf der Protected Site, wie von Ihnen gefordert, würde mittelfristig in der Schweiz zu einer Wissenslücke in diesem Gebiet führen.

Das Angebot einer Protected Site für Versuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen unter Feldbedingungen am Standort Reckenholz gehört zum Leistungsauftrag von Agroscope für die Jahre 2014 bis 2017. Das Einrichten und der Betrieb einer „Protected Site“ sind in der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2013 bis 2016 enthalten, welche die Eidgenössischen Räte in der Herbstsession 2012 beschlossen (BFI-Botschaft). Agroscope ist als Betreiberin der Protected Site für die technische Sicherheit verantwortlich. Zudem stellt Agroscope die agronomische Betreuung sowie die technische und wissenschaftliche Koordination der Versuche sicher. In Zusammenarbeit mit andern Partnerinstitutionen führt Agroscope auch eigene Forschungsprojekte durch, 2015 mit gentechnisch veränderten Kartoffeln.

Strenge Auflagen

Den Risiken der Freilandversuche wird Rechnung getragen, indem die gesetzlichen Vorgaben und die Auflagen der Bewilligungsbehörde strikt befolgt werden. Für die Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen in der Schweiz gelten das Gentechnologiegesetz sowie die Freisetzungsverordnung. Der Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen in der Umwelt muss so erfolgen, dass dadurch weder Menschen, Tiere und Umwelt gefährdet noch die biologische Vielfalt und deren nachhaltige Nutzung beeinträchtigt werden. Für die Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen ist eine Bewilligung vom Bundesamt für Umwelt mittels Einreichung eines umfassenden Gesuchs erforderlich. Ein Gesuch enthält Auflagen, um eine unerwünschte Vermischung von gentechnisch veränderten mit nicht gentechnisch veränderten Organismen zu verhindern. Dazu gehören etwa das Einhalten von Mindestabständen zur Produktion von Erzeugnissen ohne gentechnisch veränderte Organismen, Vorschriften zur Reinigung von Maschinen, Vorkehrungen zur Verhinderung von Verlusten gentechnisch veränderter Organismen beim Transport oder Auflagen bezüglich Information und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Bewilligung des BAFU für den Agroscope-Versuch von 2015 bis 2019 auf der Protected Site mit cisgenen Kartoffeln, die eine verbesserte Resistenz gegen Kraut- und Knollenfäule aufweisen, enthält entsprechende Auflagen. So darf beispielsweise in den Jahren 2015 bis 2019 im Umkreis von hundert Meter kein Pflanzgut von Kartoffeln produziert werden. Für den Transport von vermehrungsfähigem gentechnisch veränderten Pflanzenmaterial müssen doppelwandige Gefässe verwendet werden. Nach der Ernte müssen die Versuchsflächen so bearbeitet werden, dass unter Umständen auf dem Feld verbliebene Samen und Knollen gut keimen können. Das Versuchsfeld muss umzäunt sein und alle Personen, die das Feld betreten, müssen geschult sein im Umgang mit gentechnisch verändertem Material. Die Bewilligung für die Versuche mit Weizenlinien zuhanden der Universität Zürich enthält ebenfalls entsprechende Auflagen. Das BAFU hat eine Begleitgruppe eingesetzt, welche die Versuche periodisch besucht und kontrolliert, dass alle Auflagen umgesetzt werden.

Proaktive Kommunikation

Mit dem Ablauf des Moratoriums für den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in der Schweiz 2017 wird die grüne Gentechnologie wieder vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Das Ziel von Agroscope ist es, wissenschaftliche Grundlagen für eine differenzierte Diskussion zu liefern. Wir betreiben dazu eine proaktive Kommunikation. Laufend aktualisierte Informationen zu den Versuchen auf der Protected Site finden Sie auf unserer Internetseite www.protectedsite.ch. Die Medien werden regelmässig über unsere Neuigkeiten informiert. Für Anfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
Agroscope